

Topthemen

Kanuslalom

Pfannmöller verpasst erneut den Jahres-Höhepunkt

Wie in der vergangenen Saison scheitert der Böllberger an der Hürde zur WM

VON PETRA SZAG, 09.08.09, 22:26h, aktualisiert 09.08.09, 22:53h



Erik Pfannmöller hat die Qualifikation für die WM in Spanien verpasst. (FOTO: ARCHIV/LÖFFLER)

HALLE/MZ. Das Entsetzen war groß, als Erik Pfannmöller Gewissheit hatte: "Gerade einmal 21 Hundertstel fehlen mir. Das ist weniger als ein Wimpernschlag", sagte der Kajakfahrer und schüttelte beim Blick auf die Anzeigetafel den Kopf. Diese wies den Hallenser bei der WM-Qualifikation am Samstag in Markkleeberg nur als fünftbesten Deutschen aus - mit verschwindend geringem Rückstand zum drittplatzierten DKV-Kanuten Tim Maxeiner. Da nur drei Boote pro Nation bei der WM Anfang September im spanischen La Seu d'Urgell starten dürfen, ist Pfannmöller aus dem Rennen. "Dabei hatte ich hier vier fehlerfreie Läufe", stellte der Weltcup-Gesamtsieger von 2007 klar. Das macht es dem Gesamtsiebten des internationalen Feldes leichter, die Enttäuschung wegzustecken. "So ist das im Sport. Die Qualifikation war fair und ich muss akzeptieren, dass andere besser waren." Für ihn ist das ein Déjà-Vu. Denn beim Olympia-Ausscheid letztes Jahr an gleicher Stelle hatte er das Peking-Ticket nach Millimeterentscheid Alexander Grimm überlassen müssen, der sich später den Olympiasieg holte.

Nach der nun schon zweiten verkorksten Saison weiß Pfanmöller noch nicht, wie es weiter geht. "Darüber muss ich in Ruhe nachdenken." Jetzt haben Familie und Studium Priorität. Im September beginnt der BWL-Student ein Auslandssemester in Chicago und nimmt seine Susi und den sechs Monate alten Sohn Nils mit. "Sportlich werde ich mich dort aber auf jeden Fall betätigen. Es gibt ja auch zwei Kanuvereine in der Region", meinte der 24-Jährige.

Ausgelassener Jubel herrschte hingegen bei den zwei anderen halleschen WM-Kandidaten. Mit einem Kraftakt haben sich Marcus Becker und Stefan Henze als dritter deutscher Zweiercanadier noch ins Aufgebot manövriert. Trotz einer Torstangenberührung im Finale ließen die Gesamtfünften das Pekinger Olympia-Boot mit Felix Michel und Sebastian Piersig hinter sich. Was die beiden 28-Jährigen besonders freut: "Wir fahren praktisch in Familie nach Spanien. Dort wird es zum doppelten Bruder-Duell kommen", erklärte Stefan Henze. Denn Thomas Becker, der 19-jährige Bruder seines Partners, überraschte mit dem Schkopauer Robert Behling auf Platz drei. Sein eigener, vier Jahre älterer Bruder Frank hat sich sogar mit dem Leipziger David Schröder den Sieg auf ihrer Hausstrecke und damit ebenfalls ein Ticket gesichert.

"Wir waren noch nie zusammen bei einer WM", erklärte der hallesche Henze. 2001 hatten sich beide zwar schon einmal gleichzeitig qualifiziert und waren auch bereits ins Gastgeberland USA gereist. Doch der Wettkampf wurde wegen der Terroranschläge am 11. September kurzfristig abgesagt.